

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 12

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zu bewegen! Sprechen Sie dabei, ohne aufzuhören, abwechslungsweise die Worte: Ohm, Ketra, Ohm, Ketra ... Sagen Sie's mal ... So ist's recht. Aber lockern Sie um Himmelswillen! Noch mehr lockern! ... So! ... Ich werde jetzt hinter jener spanischen Wand dort in der Ecke verschwinden und meine magnetische Behandlung machen. Es wird nicht lange dauern, so werden Sie in einen tiefen magnetischen Schlaf fallen, währenddem sich dann der Heilprozess vollziehen wird.»

Der Mann verschwand hinter seiner spanischen Wand. Ich hörte, wie er ein elektrisches Licht anzündete und vernahm noch ein geheimnisvolles Rascheln, dann war es ruhig. Wie befohlen, begann ich mit monotoner Stimme die Worte «Ohm, Ketra, Ohm, Ketra» zu leiern, fixierte dabei scharf das Silberfischchen — und lockerte, dass ich bald ganz steif davon wurde. Doch ich verfiel in keinen magnetischen Schlaf und auch die Schmerzen nahmen nicht ab.

Nach Ablauf einer Stunde sass ich noch immer auf meinem Stuhl und fixierte das Silberfischchen, das mich, wie es mir schien, ironisch anblickte. Die Zunge klebte mir am Gaumen, die Augen brannten mich und vor lauter «Lockern» schmerzte mich nun nicht nur mein linker Oberarm, sondern sämtliche Glieder am Leibe. Mein Doktor verhielt sich noch immer mäuschenstill. Gerne hätte ich gefragt, wie lange ich noch aushalten müsse, doch ich wagte es nicht, aus Furcht, den Bann zu brechen und den Heilungsprozess zu stören. Plötzlich drang ein merkwürdiges Geräusch hinter der spanischen Wand hervor. Das hörte sich an wie ... Nein, das war unmöglich! Ich horchte schärfer hin ... Eine Täuschung war ausgeschlossen: Das war Schnarchen! Ich sprang von meinem Stuhle auf und trat hinter die geheimnisvolle spanische Wand. Und was sah ich? ... Mein Wunderdokter war hinter einer Zeitung eingeknickt!» John Niep



Boulet vom Grill

TÄGLICH UND
IM SONNTAGS-
MENU ZU FR.2.50
IM RESTAURANT

ZUR KATZ
TALSTRASSE 83.

K₀

ZÜRICH

**Veltliner
MISANI**
Spezialhaus
CHUR
Tel. 5.45

Lebenstrieb und jugendliche Frische

Mut und Energie soll der Mann besitzen. Wo grosse Anstrengung im Kampfe des Alltags das Nervensystem hernimmt, verwende man

YO-KO-LA-Tabletten

Die Tabletten enthalten Keimdrüsensubstanz und Nervensubstanz.

YO-KO-LA

wirkt sich auch günstig aus bei sexueller Neurasthenie.

YO-KO-LA

dient zur Kräftigung der Hirnzellen u. zur Besserung des Blutes. Kurpackung Fr. 9.50 portofrei.

APOTHEKE QUIDORT SCHAFFHAUSEN

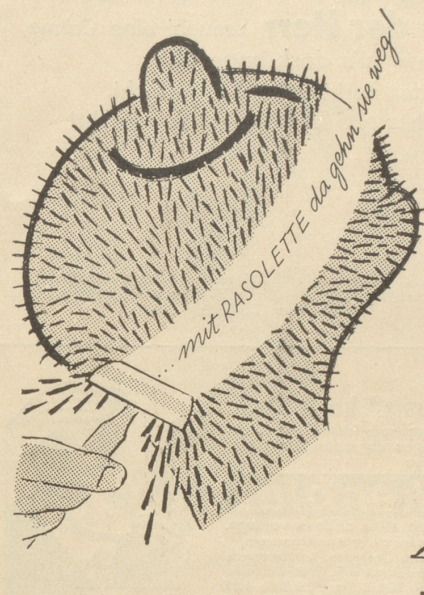
Ausschneiden. Adresse angeben.
Drucksache-Frankatur: 5 Rp.

20 Stück 5 cm
lange. Minen
schieben sich
millimeterwei-
se automatisch
nach b. neuen

JiF

Füllstift erhältlich
in guten Papeterien

Fr. B.



RASOLETTE die gute Schweizerklinge 30, 20, 15 u. 10 Cts.

Verlag E. Löpfle-Benz in Rorschach.

Ernst Otto Marti

Die Strasse nach Tschamutt

Roman.

Ueber dieses schweizerische Buch urteilt u. a.:

Bund, Bern:

«Ein Buch, an dem man seine Freude haben kann. Von neuem bewundern wir des Verfassers gründliche Kenntnis der Berge und der Bergler, in deren Köpfen es ebenso hart auf hart geht wie in ihrer Umwelt. Ein Charakter wie der andere ist mit scharfen Konturen gezeichnet.

Nerven aus Stahl

und zuverlässige Gesundheit muss man in den gegenwärtigen Zeiten haben. Nervensubstanz und Aufbausalze müssen ersetzt werden und zwar am besten durch den hochalpinen Kräuter-nährsaft **Herbora**, den konzentrierten Saft der gehaltvollsten Alpenpflanzen. Er ist unerreicht um den Appetit anzuregen, das Blut rasch anzureichern und zu reinigen, die Nerven zu stärken und so die Folgen von Krankheit oder Überarbeitung zu beseitigen.

HERBORA
Kräuternährsaft
stärkt auf
natürlichem
Weg!

In Flaschen zu Fr. 5.- und Kurflaschen zu Fr. 15.- in den Apotheken und Drogerien und beim Fabrikant: A. Vetter & Co., Apoth. zu Reblen, Bern 8. Man achte genau auf die Marke Herbora.



Auch der Herr braucht eine Crème,
Denn, wie ist's doch angenehm,
Wenn der Bart schön aufgeweicht,
Was *Crème Suisse* so rasch erreicht!

Tube Fr. 1.25 in allen einschlägigen Geschäften. Original-Tube als Muster gegen Einsendung von 30 Rappen in Marken durch Laboratorium L. Willen, Basel.

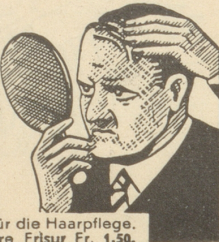
Haarausfall, kahle Stelle

Schuppen, spärlicher Haarwuchs, vorzeitiges Ergrauen, heilt das berühmte

Birkenblut

Es hilft, wo alles andere versagt.

Tausende freiwillige Anerkennungen
In Apotheken, Drogerien, Coiffeurgesch.
Alpenkräuterzentrale a. St. Gotthard, Paido
Verlangen Sie Birkenblut, Fl. 2.90 u. 3.85
Birkenblut-Shampoo, das Beste für die Haarpflege.
Birkenblut-Brillantine, für haltbare Frisur Fr. 1.50.



Jetzt auch eine
nichtschäumende
Odol-Zahnpasta

Fr. 1.50

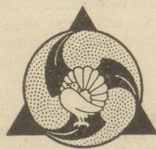
ODOL COMPAGNIE A.G. GOLDACH-ST. GALLEN

Mehrfachen Wünschen zufolge bringen wir unsere bewährte **Odol-Zahnpasta** ausser in Normalform (schäumend) auch als nichtschäumende Pasta in den Handel. Sie ist ebenfalls von unerreichter Güte. Originaltube Fr. 1.50. Schäumende Pasta Fr. 2.— und Fr. 1.25.



BAHNHOFSTRASSE 22
ZÜRICH - TEL. 33 708
08 PARADEPLATZ

Seifenspäne
mit Borax



„Weisse Taube“
für
Sinnen

Jak. Kolb, Seifenfabrik,
Zürich



Es isch chum
z'mache - e Frau,
fünf Chind und
no hei, Bernina
Nähmaschine!

Bernina

Schweizer Nähmaschine
mit vielen praktischen Vorteilen

BRÜTSCH & CO., ST. GALLEN

DIE Frau

Hochintelligente Ratgeber gesucht

Als wir noch Bekanntschaft hatten, konnten die Leute kaum warten bis wir uns verlobten. Ich war Student und galt natürlich für Landleute als Luftbus. Endlich war es soweit mit der Verlobung. «D'Lüt händ jetzt Rueh», dachte ich! Weit gefehlt. Kaum waren wir verlobt, hiess es konstant: «Das gat bimeid na us, suscht würdets doch ändlich hürate.» Das gab mir riesig auf die Nerven. Ich strengte mich erst recht tüchtig an im Beruf, um vorwärtszukommen, mit dem Erfolg, dass auch mir der Lohn abgebaut wurde. Das ging solange, bis meine Braut energisch wurde und sagte: «Jetzt hüratet mer dänn ändlich, suscht häschd Du überhaupt bald e kän Loh meh.» Die Leute gaben nun etwas Ruhe. Drei Jahre sind wir nun glücklich verheiratet, aber noch kinderlos. Nun geht das Gemunkel wieder los.

«Ja, natürli, eso jungi Lüt vo hüt sind z'modern zum Chind ha. Die hauets lieber in Kino oder uf de Tanz.»

Dabei hätten wir schon lange gerne Kinder. Wir sind uns nur über die zukünftigen Namen nicht einig, sonst hätten wir die Leute auch diesmal beruhigt.

Ein Hans, Fritz, Ernst, Heiri, Gusti, Otti, Elsy, Olgi, Marie, Anny, Berty, Trudy usw. passt uns beiden nicht. Bis hieher sind wir uns einig. Als ich den Vorschlag Adolf machte, meinte meine Gattin, es gäbe schon einen Adolf und de säb tüegs. Ich mache dagegen Opposition, wenn Namen kommen wie: Adelheid, Edeltraut, Adelgunde, Kuni-gunde, Rosamunde, Eulalia, Kleopatra, German, Gebhard, Heribert, Wolfgang.

Meine Gattin beharrt nun strikte auf dem Namen: Esther. Mir passt das einfach nicht. Wenn ich diesen Namen lese, sehe ich immer amerikanische Multi-millionärstöchter. Deswegen machte ich auch einen verrückten Vorschlag und will einen zukünftigen Stammhalter «Julius Cäsar» taufen. Das hat grad noch gefehlt!

Damit wir die Leute endlich beruhigen können, erwarte ich nun von den Spalterianern Vorschläge. Vino

Ehemänner! Leset und freuet Euch!

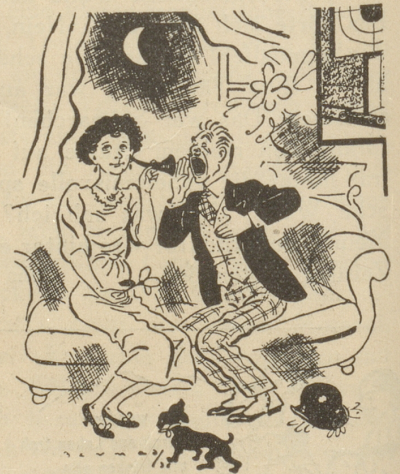
(Mich gaht die Sach zwar nüt a, ich bi Junggsehl!)

N.Z.Z. vom 24. Febr. 1937:

Deutschland, Hausschlüssel bei der Polizei. Berlin, 23. Febr. In Berlin ist

eine neue polizeiliche Massnahme in Durchführung begriffen. Für jede Haustür muss der Polizei ein Schlüssel ausgehändigt werden. Die Einsammlung der Hausschlüssel ist bis jetzt in aller Stille vor sich gegangen, ohne dass die Mieter etwas merkten. Eine gewisse Publizität erhält die Aktion jetzt durch eine im Organ der Hausbesitzer «Das Grundeigentum» erschiene Notiz, in der die Hausbesitzer ermahnt werden, der neuen Verpflichtung genau nachzukommen und sich über die Einzelheiten bei dem zuständigen Fachverband zu erkundigen.

Perspektiven eröffnen sich da für Euch! Perspektiven! Endlich einmal eine vernünftige Polizeiverordnung, die wohl von allen männlichen Partnern der Hausschlüsselzankgemeinschaft «Ehe» mit Freudengeheul begrüsst werden wird. Endlich könnt Ihr Euern holden Gattinnen hohnlächelnd ins Antlitz schauen, wenn sie Euch anhauchen: «Aber am Nüni bisch dänn da, ich chum dr dänn später nüd cho ufmache, verstande!» Ihr werft Euch in die Brust und erklärt Eurem Ehegespons kurz und mit Nachdruck wie es sich für eine stärkere Hälfte (?) (das Fragezeichen ischt dänn nüd vo mir. Vo mir au nüd; der Setzer) gehört: «Dänn chumm ich halt mit d'r Polizei!» Päng! «Es» macht ein langes Gesicht und kapituliert! Was bleibt ihr auch anderes übrig, als dem Gatterich den Hausschlüssel auszuhändigen, da die



«Ich frage Sie zum letztenmal: Wollen Sie meine Frau werden?»

Ric et Rac, Paris